



Beispiele für digitale Plattformen zum Wissensaustausch für Hochschulen

Nachhaltiges Unternehmertum
für Hochschulen

MMS, Irland

This resource is licensed
under CC BY 4.0



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V., Nationale Agentur für Erasmus+ Hochschulzusammenarbeit. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.

* Hinweis zur Abfallvermeidung: Bitte drucken Sie dieses Dokument in Graustufen oder Schwarz-Weiß statt in Farbe aus. Bitte drucken Sie beidseitig (Duplex) und, wenn möglich, mehrere Folien oder Seiten auf einer Seite.

Die Wahl des richtigen Tools

Hier finden Sie einen Vergleich der genannten Plattformen, insbesondere aus der Perspektive einer universitären Einrichtung mit Schwerpunkt auf dem Wissensaustausch zwischen Fachbereichen und verschiedenen Akteuren (Dozenten, Studierende, externe Partner). Erfahren Sie, welche Plattform für welche Zwecke am besten geeignet ist, und vergleichen Sie die Optionen, bevor Sie eine Entscheidung treffen.

Plattform	Wichtige Stärken	Einschränkungen	Am besten geeignet für
Discourse https://www.discourse.org/	Strukturierte Diskussionen im Forum-Stil; Open-Source- und selbstgehostete Option; Durchsuchbare Wissensdatenbank; Unterstützt ausführliche, tiefgehende Diskussionen	Weniger Echtzeit-Chat-Charakter; könnte für manche Nutzer „zu formell“ wirken	Langfristige Wissensspeicher, akademische Gemeinschaften, Forschungsk Kooperationen
Tribe (jetzt Bettermode) https://www.tribe.so/	Anpassbar, gemeinschaftsorientiert; Starkes Branding und modulares Layout; Gut geeignet für nutzer generierte Inhalte und soziales Lernen	Eher geschäfts- bzw. kundenorientiert; könnte für einfache universitäre Anforderungen überdimensioniert sein	Von Studierenden geleitete Innovationszentren, Unternehmer-Communities, Alumni-Plattformen
Circle.so https://circle.so/	Einfach, gemeinschaftsorientiert; Lässt sich gut in bestehende Content-Plattformen integrieren; Moderne Benutzeroberfläche, integrierte Veranstaltungen und Live-Streams	Eingeschränkte Anpassungsmöglichkeiten für Arbeitsabläufe; Weniger robust für die langfristige Speicherung von Wissen	Diskussionsforen für Lehrende und Studierende, Online-Kurse, private Gruppen für Projekte
Slack https://slack.com/	Echtzeitkommunikation; Kanäle für Fachbereiche/Teams; Lässt sich mit vielen universitären Tools integrieren (Google, Microsoft, Zoom usw.)	Kann unübersichtlich werden; Schwierige Verwaltung der langfristigen Wissensspeicherung; Kostenlose Version mit Nachrichtenbeschränkungen	Schnelle Updates, Projektteams, abteilungsübergreifende Kommunikation, studentische Vereine
Mighty Networks https://www.mightynetworks.com/	Kombiniert Community + Kurse + Veranstaltungen; Fokus auf Peer-Learning; Gut geeignet für Netzwerke von Studierenden und Alumni; Individuelles Branding	Abonnementkosten; Überschneidungen mit dem LMS können zu Verwirrung führen	Themenspezifische Hubs, Co-Creation- oder Innovationszentren, Wissensaustausch, Innovationslabore

Plattform	Wichtige Stärken	Einschränkungen	Am besten geeignet für
Moodle-Diskussion https://moodle.com/news/online-discussions-moodle-forums/	Ermöglicht strukturierte, themenbezogene Diskussionen. Führt eine übersichtliche Aufzeichnung der Beiträge für Transparenz und Nachverfolgung. Unterstützt die asynchrone Zusammenarbeit zwischen Abteilungen oder Partnern. Nützlich für den Austausch von Erkenntnissen, Ressourcen und Feedback unter Kollegen.	Nicht ideal für rasante oder dynamische Unterhaltungen. Ohne Moderation können Threads unübersichtlich oder schwer nachvollziehbar werden. Begrenzte Interaktionsmöglichkeiten im Vergleich zu modernen Chat-Apps (z. B. Teams, Slack).	Wissensaustausch zu Lehrmethoden, Projekt-Updates oder Lehrplangestaltung. Partnerübergreifende Kommunikation im Rahmen von Erasmus+ oder gemeinsamen Programmen wie START DSP. Unterstützung reflektierender Praxis oder Einholung von Feedback der Mitarbeiter.
LinkedIn-Gruppen https://www.linkedin.com/groups	Zugang zu einem globalen Netzwerk von Fachleuten. Fördert den sektorübergreifenden Dialog und Vordenkerrolle. Einfach beizutreten, zu moderieren und relevante Updates oder Ressourcen zu teilen. Steigert die Sichtbarkeit und Glaubwürdigkeit von Einzelpersonen und Institutionen.	Begrenzte Struktur für diskussionsbasierte Threads oder intensive Zusammenarbeit. Nicht ideal für interne Planung oder vertrauliche Gespräche. Das Engagement kann schwanken; erfordert aktive Moderation, um relevant zu bleiben.	Austausch von Erkenntnissen, Forschungsergebnissen und Best Practices in öffentlichen Foren. Aufbau von Fachgemeinschaften zu Themen wie Nachhaltigkeit, digitale Innovation oder Unternehmertum. Förderung von Hochschulinitiativen, Erasmus+-Projekten oder Veranstaltungen.

Empfohlene Verwendung	Plattform
Wissensdatenbank (z. B. Forschung, Politik, Diskussionen zu den SDGs)	Diskussion
Echtzeit-Kommunikation und Zusammenarbeit (z. B. Projektteams, schnelle Updates)	Slack
Die Diskussionsplattform von Moodle ist ein strukturiertes, asynchrones Forum, das für die professionelle Zusammenarbeit, den Austausch von Ressourcen und den akademischen Dialog konzipiert ist.	Moodle-Diskussionsforum
Community-Engagement und Innovationszentren (z. B. Unternehmertum, SDG-Start-ups, Alumni)	Mighty Networks oder Tribe
Community-Engagement und Innovationszentren (z. B. Unternehmertum, SDG-Start-ups, Alumni)	Circle.so
Ein professionelles Netzwerkforum, das Diskussionen, den Austausch von Ideen und den Aufbau von Gemeinschaften unter Fachkollegen in einem gemeinsamen Bereich fördert.	LinkedIn-Gruppen



Die beste Gesamtlösung für Hochschulen

Für **die tägliche Zusammenarbeit in Echtzeit** sowie für **die langfristige Archivierung von Wissen und strukturierte Diskussionen**.

Slack + Discourse

Wenn Sie eine **gemeinschaftsorientierte Initiative, den Aufbau einer Community, einen Hochschul-Hub** oder **ein Innovationsökosystem** umsetzen möchten.

Mighty Networks ODER
Tribe

Eine gute Wahl, da sie einen **organisierten, nachverfolgbaren und kollaborativen** Wissensaustausch über Teams und Fachbereiche hinweg **ermöglicht**.

Moodle

Ideal zum **Ausbau beruflicher Netzwerke, um über Branchentrends auf dem Laufenden zu bleiben** und sich über die eigene Einrichtung hinaus am **Peer-to-Peer-Lernen** zu beteiligen. Es ermöglicht Lehrenden und Mitarbeitern, sich institutionsübergreifend zu vernetzen, Projektergebnisse auszutauschen und Fachwissen auf globaler Ebene zu präsentieren.

LinkedIn-Gruppen



The logo for LinkedIn Groups, featuring the word "Linked" in blue, "in" in white inside a blue square, and "Groups" in blue.

In diesem Abschnitt werden
die vier führenden
Plattformen miteinander
verglichen

The Slack logo, consisting of a colorful icon of four rounded rectangles (blue, green, yellow, red) and the word "slack" in black lowercase letters.The Moodle Discussion logo, featuring a graduation cap icon above the word "moodle" in orange and "Discussion" in blue.The Mighty Networks logo, featuring a stylized "M" icon and the words "mighty networks" in dark blue.

Die Wahl des
richtigen Tools



Vor- und Nachteile von Plattformen für Hochschulen





Vorteile für Universitäten

Slack kann für Hochschulen ein nützliches Kommunikations- und Kollaborationswerkzeug sein, hat aber auch einige Nachteile. Hier eine Übersicht über die **Vor-** und **Nachteile**:

1. **Verbesserte Kommunikation** – Slack ermöglicht den Austausch von Nachrichten in Echtzeit, wodurch das E-Mail-Aufkommen reduziert und die Kommunikation für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter effizienter gestaltet wird.
2. **Zusammenarbeit und Teamarbeit** – Es können Kanäle für verschiedene Lehrveranstaltungen, Forschungsgruppen oder Verwaltungsteams eingerichtet werden, was strukturierte Diskussionen und die Zusammenarbeit fördert.
3. **Integration mit anderen Tools** – Slack lässt sich mit Google Drive, Zoom, Dropbox und anderen bildungsbezogenen Tools integrieren, was das Workflow-Management vereinfacht.





Vorteile für Hochschulen

4. **Dateifreigabe und Organisation** – Nutzer können Dokumente, Präsentationen und andere Ressourcen schnell freigeben und gleichzeitig die Unterhaltungen übersichtlich strukturieren.
5. **Flexibilität und Zugänglichkeit** – Slack ist auf dem Desktop und auf Mobilgeräten verfügbar, sodass Studierende und Mitarbeiter von überall aus in Verbindung bleiben können.
6. **Fördert informelles Lernen und Engagement** – Diskussionskanäle können das gegenseitige Lernen, den Wissensaustausch und die Vernetzung zwischen Studierenden und Lehrenden fördern.
7. **Benachrichtigungssteuerung** – Nutzer können Benachrichtigungen individuell anpassen, um Ablenkungen zu minimieren und die Konzentration zu verbessern.





Nachteile für Hochschulen

1. **Informationsüberflutung** – Zu viele Nachrichten oder Kanäle können überwältigend wirken und es erschweren, wichtige Diskussionen im Blick zu behalten.
2. **Ablenkung und Produktivitätsprobleme** – Das Instant-Messaging-Format von Slack kann ablenkend wirken, insbesondere wenn Studierende oder Mitarbeiter an mehreren Unterhaltungen gleichzeitig teilnehmen.
3. **Eingeschränkter kostenloser Tarif** – Die kostenlose Version hat eine Begrenzung des Nachrichtenverlaufs (es sind nur die Nachrichten der letzten 90 Tage zugänglich), was bei langfristigen akademischen Projekten ein Problem darstellen kann.
4. **Nicht ideal für strukturiertes Lernen** – Im Gegensatz zu Lernmanagementsystemen (LMS) wie Moodle oder Blackboard fehlen Slack Funktionen für Aufgaben, Benotung oder formale Kursstrukturen.
5. **Sicherheits- und Datenschutzbedenken** – Sensible Informationen könnten gefährdet sein, wenn die Sicherheitseinstellungen nicht ordnungsgemäß konfiguriert sind, insbesondere bei der Integration von Apps von Drittanbietern.



6. **Anpassung der Nutzer** – Einige Studierende und Lehrkräfte könnten Schwierigkeiten haben, sich an den Arbeitsablauf von Slack anzupassen, sodass Schulungen und Einarbeitungsmaßnahmen erforderlich sind.
7. **Risiko themenfremder Unterhaltungen** – Ohne Moderation können Slack-Kanäle mit themenfremden Diskussionen überladen werden, was die Effektivität mindert.

8. Fazit

Slack ist ein hervorragendes Tool für Hochschulen, die ihre Kommunikation und Zusammenarbeit verbessern möchten, sollte jedoch für strukturiertes Lernen in Verbindung mit einem Learning-Management-System (LMS) genutzt werden. Durch geeignete Richtlinien und Schulungen lassen sich die Nachteile des Tools abmildern.

Slack-Testbericht: Funktionen, Vor- und Nachteile – [Forbes Advisor](#): Dieser Artikel bietet eine eingehende Analyse der Funktionen von Slack und hebt dessen Vor- und Nachteile hervor

Ihr Leitfaden zu Slack für den Hochschulbereich – [Slack](#): Diese Ressource erläutert, wie über 3.000 Hochschuleinrichtungen Slack nutzen, um Lehrveranstaltungen zu unterstützen und Campusangelegenheiten online zu verwalten.



Die Wahl des
richtigen Tools



Vor- und Nachteile von Plattformen für Hochschulen

Vorteile für Hochschulen



Moodle-basierte Diskussionsforen

1. **Strukturierte Lernumgebung:** Die Diskussionsforen von Moodle sind in das Learning Management System (LMS) integriert und bieten eine zentrale Plattform für kursbezogene Diskussionen.
2. **Asynchrone Kommunikation:** Die Studierenden können nach Belieben teilnehmen, was ihnen Zeit für durchdachte Antworten lässt und unterschiedliche Zeitzonen berücksichtigt.
3. **Austausch von Ressourcen:** Erleichtert den Austausch von Kursmaterialien, Links und anderen Ressourcen innerhalb der Diskussionsstränge.
4. **Integration in die Leistungsbewertung:** Lehrende können direkt über das Diskussionsforum benoten und Feedback geben, was den Bewertungsprozess optimiert.
5. **Gemeinschaftsbildung:** Fördert die Interaktion zwischen den Studierenden und stärkt so das Gemeinschaftsgefühl sowie das kollaborative Lernen.



Nachteile für Universitäten



1. **Eingeschränkte Interaktion in Echtzeit:** Durch den asynchronen Charakter fehlt es möglicherweise an der Unmittelbarkeit von Echtzeitdiskussionen, was den Austausch von Ideen verlangsamen könnte.
2. **Nutzerbeteiligung:** Manche Studierende sind möglicherweise weniger geneigt, sich aktiv zu beteiligen, was zu ungleichmäßigen Beiträgen führen kann.
3. **Navigationsprobleme:** Je nach Moodle-Einrichtung können Diskussionsforen unübersichtlich werden, was das Verfolgen von Threads erschwert.
4. **Technische Hürden:** Nutzer, die mit Moodle nicht vertraut sind, müssen möglicherweise eine gewisse Einarbeitungszeit in Kauf nehmen, was eine effektive Teilnahme behindern könnte.
5. **Übermäßige Abhängigkeit von Text:** Vorwiegend textbasierte Interaktionen entsprechen möglicherweise nicht den unterschiedlichen Lernpräferenzen.

Vor- und Nachteile von Moodle als LMS-Plattform – [Course Orbit](#): Dieser Artikel beleuchtet die Vor- und Nachteile der Nutzung von Moodle als Learning Management System.



Die Wahl des richtigen Tools



Vor- und Nachteile von Plattformen für Hochschulen

Vorteile für Hochschulen



- 1. Gemeinschaftsbildung.** Fördert die Interaktion und den Wissensaustausch unter Gleichgesinnten zwischen Studierenden, Lehrenden, Alumni und externen Interessengruppen. Unterstützt die Entwicklung interdisziplinärer Gemeinschaften.
- 2. Individuelles Branding.** Ermöglicht es Hochschulen, eine markenspezifische, zentrale Plattform zu schaffen, die ihre Identität widerspiegelt und als Drehscheibe für verschiedene akademische und außercurriculare Aktivitäten dient.
- 3. Vielfältige Inhaltsformate.** Unterstützt Artikel, Diskussionen, Veranstaltungen, Online-Kurse und Gruppenbereiche. Bietet Flexibilität für verschiedene Arten des Wissensaustauschs, des Veranstaltungsmanagements und des Blended Learning.
- 4. Funktionen für Veranstaltungen und Networking.** Umfasst integrierte Tools für das Veranstaltungsmanagement und Networking, die Seminare, Workshops und berufliche Kontakte zwischen den Nutzern erleichtern.
- 5. Langfristige Bindung.** Trägt dazu bei, die Verbindungen zu Studierenden und Alumni auch nach dem Abschluss aufrechtzuerhalten, und fördert so die kontinuierliche Zusammenarbeit und den Wissensaustausch.
- 6. Weniger Ablenkungen.** Bietet eine fokussierte, gemeinschaftsorientierte Umgebung im Vergleich zu Plattformen wie Slack oder sozialen Medien, die Nutzer mit ständigen Benachrichtigungen überfordern können.



Nachteile für Hochschulen



- 1. Kosten.** Premium-Funktionen wie markenspezifische Netzwerke und erweiterte Analysen können teuer sein, insbesondere wenn die Nutzung auf eine große Zahl von Studierenden und Mitarbeitern ausgeweitet wird.
- 2. Eingeschränkte Echtzeitkommunikation.** Es fehlen Instant-Messaging- oder schnelle Chat-Funktionen wie bei Slack. Die Plattform eignet sich besser für asynchrone Diskussionen und den Aufbau von Communities.
- 3. Lernkurve.** Lehrende und Studierende, die mit Community-Plattformen nicht vertraut sind, benötigen möglicherweise Schulungen. Auch Widerstände gegen die Einführung neuer Plattformen können eine Herausforderung darstellen.
- 4. Integrationsprobleme.** Wenn die Plattform nicht in bestehende Hochschulsysteme (z. B. Lernmanagementsysteme, E-Mail-Plattformen) integriert ist, kann sie als eigenständiges Tool fungieren, was zu einer möglichen Fragmentierung führen kann.
- 5. Nicht für die Zusammenarbeit an Dokumenten geeignet.** Ersetzt keine Plattformen wie Google Workspace oder Microsoft Teams für die gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten in Echtzeit. Er eignet sich besser für Diskussionen und den Austausch von Ressourcen.
- 6. Datenschutz und Datensicherheit.** Die Hochschulen müssen sicherstellen, dass die Plattform den Datenschutzbestimmungen (z. B. DSGVO) entspricht, da es sich um ein System eines Drittanbieters handelt, das personenbezogene Daten verarbeitet.



Die Wahl des
richtigen Tools

Linked in
Groups

Vor- und Nachteile von Plattformen für Hochschulen

Vorteile für Hochschulen



1. **Fachliches Networking:** Bietet Zugang zu einem breiten Netzwerk von Fachleuten und fördert so Branchenkontakte und den Wissensaustausch.
2. **Vielfältige Perspektiven:** Mitglieder mit unterschiedlichem Hintergrund tragen zu den Diskussionen bei und bereichern so die Lernerfahrung.
3. **Verfügbarkeit von Ressourcen:** Eine Plattform zum Austausch von Artikeln, Stellenanzeigen und anderen für die Gruppenmitglieder relevanten beruflichen Ressourcen.
4. **Möglichkeiten zur Mitwirkung:** Fördert die aktive Teilnahme durch Kommentare, Likes und Shares und sorgt so für dynamische Diskussionen.
5. **Sichtbarkeit und Bekanntheit:** Aktives Engagement kann das persönliche Branding und die berufliche Sichtbarkeit innerhalb der eigenen Branche stärken.



Nachteile für Hochschulen

1. **Informationsüberflutung:** Die riesige Menge an Inhalten kann überwältigend sein, was es schwierig macht, wertvolle Informationen herauszufiltern.
2. **Qualitätskontrolle:** Der offene Charakter kann zu Spam oder Beiträgen von geringer Qualität führen, was eine aktive Moderation erforderlich macht.
3. **Datenschutzbedenken:** Diskussionen sind oft für alle Gruppenmitglieder sichtbar, was den Austausch sensibler Informationen erschweren kann.
4. **Kommerzialisierung:** In manchen Gruppen überwiegen Werbeinhalte, wodurch der Fokus auf echte Diskussionen verloren geht.
5. **Schwankendes Engagement:** Der Grad der Interaktion kann variieren, wobei einige Gruppen unter einer geringen Beteiligungsrate leiden.

LinkedIn-Bewertung: Funktionen, Vor- und Nachteile – [Forbes Advisor](#): Diese Bewertung bietet einen detaillierten Einblick in die Funktionen von LinkedIn und hebt dessen Stärken und Schwächen hervor.



Vielen Dank

Haben Sie noch
Fragen?

www.start-dsp.eu

* Hinweis zur Abfallvermeidung: Bitte drucken Sie dieses Dokument in Graustufen oder Schwarz-Weiß statt in Farbe aus. Bitte drucken Sie beidseitig (Duplex) und, wenn möglich, mehrere Folien oder Seiten auf einer Seite.

This resource is licensed
under CC BY 4.0



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V., Nationale Agentur für Erasmus+ Hochschulzusammenarbeit. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.

